

VOR 25 JAHREN

Montag, 6. November 1995

Der Bund der Steuerzahler (BdSt) interessiert sich für die Verkehrsberuhigung an den Straßen Teichau und Scharnebecker Weg in Adendorf. Sie wollen vom Gemeindedirektor wissen, ob die Maßnahmen notwendig waren und welche Kosten entstanden sind. Die Antwort ist deutlich, in den 80er-Jahren habe man die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung noch nicht gesehen, da erst später der Bau des Kindergartens und die Errichtung eines Schulzentrums in Angriff genommen wurden.

LG IN KÜRZE

Einem herbstlichen Rückblick auf ihr Berufs Jahr können sich Interessierte mit Literaturwissenschaftlerin Dr. Silja Schoett in einem Workshop als Zoom-Meeting spielerisch, mit Symbolen und in Bewegung widmen.
► Donnerstag, 12. November, 18 bis 20.30 Uhr, Anmeldung: (04131) 303968.

Über Geschäftschancen in den USA nach den Präsidentschaftswahlen informiert die IHK Unternehmen. Susanne Gellert, Leiterin der Abteilungen Recht & Business Development Consulting der Auslandshandelskammer USA in New York, erläutert bei individuellen Beratungsterminen – wahlweise in der IHK oder online – welche Möglichkeiten ihnen der amerikanische Markt bietet. Die Beratung ist kostenfrei.

► Mittwoch, 18. November, 9 Uhr. Terminvereinbarungen unter www.ihk-lüneburg.de/usa-sprechtag sichern.

LÜNEBURG

Hilbeck kandidiert für „Die Partei“

„Die Partei“ des Satirikers Martin Sonneborn hat jetzt für den Wahlkreis Lüneburg/Lüchow-Dannenberg mit Meike Hilbeck ihre Direktkandidatin zur Bundestagswahl 2021 aufgestellt. Sie stammt aus Schnega im Kreis Lüchow-Dannenberg und ist „bestens vertraut“ mit der kommunalen Politik und den Problemen der Region, heißt es. Erst kürzlich wurde sie zur politischen Geschäftsführerin des Kreisverbandes Hannover gewählt. lz



Unterricht mitten in der Natur

REGES TREIBEN IM ARCHE-PARK des Umweltbildungszentrums Schubz: Der Kran der Firma Bockelmann Holz entlädt gerade noch die letzten Stämme vom Lärchenholz, als schon die ersten Kinder voller Begeisterung anfangen, mit Schälseisen die Rinde zu entfernen. Die Hölzer dienen später als Beeteinfassungen, Sitzhölzer und für den Bau eines Insektenhotels. Drei sechste Klassen der Integrierten Gesamtschule (IGS) Kreideberg erfahren Unterricht in diesen besonderen Tagen einmal anders. Die Klassenlehrerinnen Ute Lüdemann und Rebecca

Süßmeier begleiten ihre Klassen und packen selbst mit an. Sie finden: „Die Corona-Beschränkungen in der Schule verlangen den Kindern gerade viel ab. Da tut es gut, dass sie hier nun einfach mal etwas Praktisches und zudem Sinnvolles für den Naturschutz machen können.“ Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung ruft jedes Jahr in der ersten Woche im November die Naturschutzwoche in Niedersachsen aus und fördert dafür viele praktische Naturschutzvorhaben mit Kindern, dazu zählt die Aktion im Arche-Park. Text: lz/Foto: t&w

Mehr Ladesäulen für E-Autos

Der Umweltausschuss der Stadt hat einem Konzept zur Aufrüstung der Infrastruktur zugestimmt

Lüneburg. Im Umweltausschuss der Stadt Lüneburg ist mit großer Mehrheit ein Konzept zur Aufrüstung der Ladesäuleninfrastruktur in Lüneburg angenommen worden. Das Konzept, das 2019 von der Mobilitätswerk GmbH erstellt wurde, soll Grundlage zum Ausbau der Elektromobilität im Stadtgebiet bieten. Unter anderem sollen die Parkhäuser jeweils mindestens vier Ladesäulen bekommen. Ziel insgesamt ist es, die Standorte, die bisher als unterversorgt gelten, mit Ladesäulen auszustatten, um so die Luftverunreinigung durch Abgase im Verkehrssektor zu reduzieren, einen Beitrag zur Energiewende im Verkehr zu leisten und die Elektromobilität im Stadtgebiet auszubauen.

Über diesen Punkt wurde laut der Vorsitzenden des Ausschusses, Hiltrud Lotze (SPD), lebhaft diskutiert: Ob es sinnvoll ist, mehr Elektroautos nach Lüneburg zu bringen, dazu seien die Meinungen auseinandergegangen. Teilweise wurde der Standpunkt vertreten, dass der Verkehr grundsätzlich reduziert werden sollte, statt ihn durch Elektromobilität zu ersetzen. Die Mehrheit der Ratsmitglieder sprach sich jedoch dafür aus, dass die Elektromobilität zwar nur eine Übergangslösung, dem

Verbrennungsmotor jedoch dennoch vorzuziehen sei.

Ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen wurde der vorläufige Klimaschutzplan der Stadt. Dieser wird zur Zeit noch von Matthias Ruths von der Klimaschutzleitstelle ausgearbeitet und soll 2021 in Kraft treten. Der Plan soll unter anderem dazu beitragen, die Lebensqualität in Lüneburg zu erhöhen, die Bürger für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und die Energiewende im Bereich Verkehr zu beschleunigen. Der Plan ist zu-

nächst auf zehn Jahre angelegt und soll in drei verschiedenen Umsetzungsphasen erfolgen.

Ohne Gegenstimmen wurden die Klimafonds angenommen. In den Klimafonds sollen alle Maßnahmen und Finanzmittel der Stadt und Dritter im Bereich der Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen gebündelt werden. Der Fonds soll aus Spenden und Fördermitteln von Bund und Land gespeist werden. Unklar ist bislang, ob die bislang geplanten Mittel ausreichen oder sie noch erhöht werden sollen.

Lotze: „Wir haben die Grundstruktur jetzt erstmal angenommen, alles weitere sollte in der Haushaltssitzung Ende November geklärt werden, ob die jetzt stattfinden kann, steht ja nun coronabedingt in den Sternen.“ lz

7,8 Millionen Euro für die Gemeinden

Finanzausschuss des Kreises segnet Nachtragsetat und Lüneburg-Vertrag ab

VON MALTE LÜHR

Lüneburg. Der Finanzausschuss des Lüneburger Kreistags hat bei seiner Sitzung in der Ritterakademie den zweiten Nachtragshaushalt für das laufende Jahr absegnen und den Finanzvertrag zwischen Stadt und Landkreis Lüneburg gebilligt. Die endgültige Entscheidung trifft der Kreistag bei seiner Sitzung am Montag, 16. November. Dem Finanzvertrag müssen auch noch die politischen Gremien der Stadt zustimmen, der Beschluss im Rat wird voraussichtlich am Donnerstag, 26. November, getroffen.

Die Eckdaten des Nachtragshaushalts erläuterte im Finanzausschuss Landrat Jens Böther. Demnach soll die Kreisumlage für dieses Jahr einmalig um 3,5 Prozentpunkte auf 44 Prozent gesenkt werden (LZ berichtete). „Damit werden die Kommunen im Kreis um 7,8 Millionen Euro entlastet“, sagte der Chef der Kreisverwaltung.

Verdopplung der Corona-Hilfsprogramme

Zudem beinhaltet das Paket, das Politik und Verwaltung geschnürt haben, eine Verdopplung der Corona-Hilfsprogramme, die der Landkreis im Frühjahr und Sommer aufgelegt hat. Das Gesamtvolumen steigt um 800.000 auf 1,6 Millionen Euro. Darüber hinaus stellt der Kreis 500.000 Euro als zusätzlichen Verlustausgleich für das Lüneburger Theater und die Bildungs- und Kultur GmbH bereit, zu der

auch die Volkshochschule gehört. Mit einer weiteren Million Euro soll die Ende September gegründete Naturschutzstiftung Lüneburg gestärkt werden. „Mit dem Geld wollen wir es der Stiftung ermöglichen, schneller durchzustarten“, sagte Böther. Letzter Posten des Nachtrags sind 200.000 Euro, die für Prüfungsaufträge im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs verwendet werden sollen.

Finanziert wird der Nachtragshaushalt aus Etatverbesserungen von rund 13,3 Millionen Euro, die der Landkreis für dieses Jahr erwartet. Unter anderem durch eine höhere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft für einkommensschwache Haushalte.

Im Ausschuss stießen die Pläne auf breite Zustimmung. Lediglich die Grünen kritisierten die pauschale Senkung der Kreis-

umlage. „Hier können wir nicht zustimmen, da es doch sehr große Unterschiede im Kreis gibt, die so nicht berücksichtigt werden“, sagte Ralf Gros. Den restlichen Nachbesserungen stimmten die Grünen hingegen zu.

Kreis beteiligt sich an Investitionen der Stadt

Dagegen bezeichnete CDU-Fraktionschef Günter Dubber die Senkung der Kreisumlage, als „Herzstücke des Nachtragshaushalts“. Wenn die Wirtschaft wieder anspringe, „brauchen die Kommunen die finanzielle Freiheit, investieren zu können“.

Einstimmig auf den Weg gebracht hat der Finanzausschuss dagegen den Finanzvertrag zwischen Stadt und Landkreis. Geplant ist darin unter anderem, wie viel Geld der Kreis für Aufgaben überweist, die die Stadt für ihn übernimmt. Die größten Posten werden fällig für die Be-

reiche Jugend- und Sozialhilfe sowie Schulen.

Erstmals aufgenommen wurde in den Vertrag auch ein Paragraph, der festlegt, wie der Kreis sich an Investitionen der Stadt beteiligt, die den Standort Lüneburg als Oberzentrum stärken und damit allen Einwohnern des Kreises zugute kommen. Vorgehen sind etwa Zuschüsse für Investitionen in die Kliniken (bis zu 20 Millionen Euro), zur Erweiterung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) und zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Verabredet haben beide Seiten in dem Vertrag auch die Einrichtung eines gemeinsamen Mobilitätsausschusses.

In die Verhandlungen eingebunden war auch CDU-Fraktionschef Dubber. Er sagte: „Natürlich belastet die Neufassung des Vertrages den Kreishaushalt, am Ende ist das Ergebnis aber gerecht für beide Seiten.“

POLIZEIBERICHT

Warnung vor Schockanrufern

Lüneburg. Von einer besonders perfiden Masche warnt die Polizei: Zwei Seniorinnen aus dem Landkreis Lüneburg haben am Mittwoch von Anrufern jeweils die Nachricht erhalten, dass Angehörige einen Verkehrsunfall gehabt hätten und jetzt dringend Geld benötigt werde, zum Beispiel für Medikamente. Das stimmte aber nicht. Trotz der schockierenden Nachrichten behielten die Seniorinnen einen kühlen Kopf, und die Betrüger gingen leer aus.

Freundin geschlagen

Lüneburg. Ein 27-jähriger hat für die eigene Wohnung im Mittelfeld von der Polizei einen zehntägigen Platzverweis kassiert. Der Hintergrund: der Mann soll seine 28 Jahre alte Lebensgefährtin am Mittwochabend mehrfach ins Gesicht geschlagen haben.

Streit unter Jugendlichen

Lüneburg. In der Gruppe von etwa 20 Jugendlichen und Heranwachsenden nahe der Johanniskirche herrschte am Mittwochabend eine aggressive Stimmung, sodass Zeugen die Polizei informierten. Im Karstadt-Parkhaus gab es Handgreiflichkeiten, es traf einen 16-Jährigen. Die Täter flüchteten, mithilfe einiger Tipps von Passanten konnte aber ein 15-Jähriger gestellt werden, der als tatverdächtig gilt.

Rücksichtslos und laut

Lüneburg. Der Lärm ging Nachbarn auf den Keks, sie alarmierten die Polizei am Mittwoch gegen 23.30 Uhr wegen nächtlicher Ruhestörung: Vor einem Kiosk bei der Abtsperdetränke stand eine Gruppe von acht Personen an, die nicht nur laut war, sondern auch den Mindestabstand nicht einhielten. Gegen zwei Männer im Alter von 29 und 36 Jahren wurden Ordnungswidrigkeitsverfahren nach dem Infektionsschutzgesetz eingeleitet. Der 36-Jährige kassierte zudem eine Anzeige, weil er die Polizisten beleidigt haben soll. Eine Anzeige wegen Ruhestörung erhielt ein 54-Jähriger, der über eine Musikbox laute Musik abgespielt hatte.

Diebstahl beim Sportverein

Bleckede/Barskamp. In der Nacht zu gestern ist ein schwarzer Motorroller der Marke Kymco von einem Grundstück an der Albert-Schweitzer-Straße gestohlen worden. Eine Arbeitsleuchte und zwei Benzinkanister sind am Dienstag oder Mittwoch aus dem Geräteschuppen eines Sportvereins an der Straße Hohe Luft in Barskamp gestohlen worden.

► Hinweis: (05852) 951170.

Weg ist die Geldbörse

Lüneburg. Der Täter sah eine günstige Gelegenheit: Er warf die Scheibe eines VW ein, der am Mittwochabend an der Soltauer Straße vor dem Eingang eines Hotels stand, und schnappte sich eine Geldbörse, die im Auto lag. lz

LÜNEBURG

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Die Scientists for Future (S4F) Regionalgruppe Lüneburg lädt zur digitalen Online-Veranstaltung „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ ein. Am Montag, 9. November, von 19 bis 21 Uhr steht die Frage im Vordergrund, wie Klimawandel und Gesundheit zusammenhängen. Anmeldungen und Zoom-Link unter: www.eventbrite.de/e/klimaschutz-ist-gesundheitsschutz-tickets-126843116175. lz